



www.goetzpeter.de

Bericht aus Berlin

11 / 2012

Viel Freude bei der Lektüre meines Berichts aus Berlin wünscht Ihnen

Ihr

Peter Götz

Aus dem Bundestag

Regierungserklärung zum G20-Gipfel

In ihrer Regierungserklärung hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel am Donnerstag zum bevorstehenden G20-Gipfel am 18./19. Juni 2012 in Los Cabos (Mexiko) geäußert. Unter Einbeziehung vieler Partner wollen die G-20-Staaten auch auf Drängen Deutschlands unter anderem einen Aktionsplan beschließen, der dazu beitragen wird, den Druck auf die Eurozone zu verringern. Deutschland wird weiterhin auf die Umsetzung der Beschlüsse zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte pochen. Einen weiteren Impuls, den der Gipfel setzen kann, ist eine stärkere Orientierung hin auf umweltfreundliches Wachstum („Green Growth“) nicht nur in der Entwicklungshilfe. Nachverfolgen können Sie die Erklärung unter: <http://www.bundestag.de>

Peter Götz vertritt CDU und CSU im Stiftungsrat der „Bundesstiftung Baukultur“

Peter Götz wurde von den Mitgliedern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einstimmig in den Stiftungsrat der „Bundesstiftung Baukultur“ wiedergewählt. Der Rastatter CDU-Politiker vertritt seit 2010 seine Fraktion in der Bundesstiftung. Der Stiftungsrat der Bundesstiftung entscheidet als zentrales Gremium über die Finanzen und das Arbeitsprogramm der Stiftung, die ihren Sitz in Potsdam/Brandenburg hat. Peter Götz: „Ich freue mich auf die Fortsetzung meiner Arbeit in diesem Gremium. Deutschland ist ein Land mit einer großartigen historisch gewachsenen Baukultur“. Als Stiftungsratsmitglied nimmt Götz auch am zweitägigen Konvent der Baukultur 2012 „StadtVerkehrStadt“ in Hamburg teil. Politiker, Stadtplaner, Architekten und Experten befassen sich vor allem mit der Verkehrsbaukultur in unseren Städten, die als Themenschwerpunkt

festgelegt wurde. Der Bund hat mit der „Bundesstiftung Baukultur“ 2006 eine Einrichtung geschaffen, die das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die Anliegen und die Möglichkeiten von Baukultur stärken und das Leistungsniveau der deutschen Architekten, Ingenieure und Planer national wie international herausstellen soll.

Stärkung der Lehrerausbildung

CDU/CSU und FDP haben in ihrem Antrag „Initiative zur Stärkung der Exzellenz in der Lehrerausbildung“ die Bedeutung der Qualität des Unterrichts bekräftigt. Sie fordern Länder und Bundesregierung dazu auf, einen Qualitätswettbewerb in der Lehrerausbildung auf den Weg zu bringen, der besonders herausragende Zukunftskonzepte in diesem Feld prämiiert. Teilnehmen können sollen nur die Hochschulen, deren Studienpläne den Standards der KMK entsprechen. So soll auch die länderübergreifende Anerkennung von Abschlüssen, und damit eine verbesserte Mobilität von Lehrern, erreicht werden.

AG Kommunalpolitik diskutiert über Kinderbetreuung

Am Dienstag hat sich die AG Kommunalpolitik mit dem Zwischenstand zum Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren befasst. Ein Vertreter aus dem Bundesfamilienministerium berichtete über die Ergebnisse der Evaluation des dritten Zwischenberichts zum Kinderförderungsgesetz, dessen Zahlen zeigen, dass bereits sehr große Anstrengungen unternommen wurden, aber weitere Anstrengungen nötig sind, um das Ausbauziel zu erreichen. Bund, Länder und Kommunen halten an dem Ziel fest, ein bedarfsgerechtes Angebot bis zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung ab dem ersten Geburtstag zum 1. August 2013 zu schaffen.

Parlamentsdeutsch...

Plenarprotokoll: Jede Sitzung des Bundestages wird wortwörtlich protokolliert und als Plenarprotokoll (oder Stenografischer Bericht) den Abgeordneten und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Auch Zwischenrufe und Bemerkungen sind dort festgehalten. Vor der Veröffentlichung prüfen die Redner die Niederschrift. Korrekturen dürfen den Sinn der Rede oder einzelner Teile nicht verändern. Darüber hinaus geben die Protokolle auch Redebeiträge und Erklärungen wieder, die schriftlich zu Protokoll gegeben werden. Auch die Teilnehmer namentlicher Abstimmungen und deren Abstimmverhalten werden dokumentiert. Die vollständigen Protokolle stehen bereits am nächsten Werktag als PDF-Dateien auf der Internetseite des Bundestages. Ältere Protokolle können bis zum Jahr 1976 abgerufen werden.

Nachrichten

Bundesverdienstkreuz für Peter Götz



Der Bundespräsident hat den Rastatter Bundestagsabgeordneten Peter Götz (CDU) mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Aus den Händen des Bundestagspräsident, Prof. Dr. Norbert Lammert, nahm Götz die Ehrung im Rahmen einer Feierstunde im Reichstag entgegen. Lammert: „Der Name Peter Götz steht für langjähriges kommunales Engagement“. Peter Götz, der seit 1990 stets mit überzeugendem Wählervotum seiner mittelbadischen Heimat direkt in den Bundestag gewählt wurde, ist seit 1998 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik und kommunalpolitischer Sprecher seiner Fraktion und seit 1997 Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV). Das langjährige kommunale Engagement von Peter Götz begann vor 35 Jahren als Ortsvorsteher von Wintersdorf und Stadtrat in Rastatt. Darüber hinaus hat sich der frühere Gaggenauer Bürgermeister als Bauexperte einen exzellenten Ruf verschafft. Auf internationaler Ebene ist Götz seit 1996 aktiv. Zunächst von 1996 bis 2008 als europäischer Präsident der Global Parliamentarians on Habitat (GPH) und seit 2008 als Weltpräsident dieser Parlamentarierorganisation. Den Bezug zu seiner mittelbadischen Heimat hat Götz trotz seiner vielfältigen nationalen und internationalen Aufgaben dabei nie verloren. tief verwurzelt und verankert bearbeitet er engagiert die Probleme seines Heimatwahlkreises. Siehe auch: www.goetzpeter.de

kommunalpolitischer Sprecher seiner Fraktion und seit 1997 Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV). Das langjährige kommunale Engagement von Peter Götz begann vor 35 Jahren als Ortsvorsteher von Wintersdorf und Stadtrat in Rastatt. Darüber hinaus hat sich der frühere Gaggenauer Bürgermeister als Bauexperte einen exzellenten Ruf verschafft. Auf internationaler Ebene ist Götz seit 1996 aktiv. Zunächst von 1996 bis 2008 als europäischer Präsident der Global Parliamentarians on Habitat (GPH) und seit 2008 als Weltpräsident dieser Parlamentarierorganisation. Den Bezug zu seiner mittelbadischen Heimat hat Götz trotz seiner vielfältigen nationalen und internationalen Aufgaben dabei nie verloren. tief verwurzelt und verankert bearbeitet er engagiert die Probleme seines Heimatwahlkreises. Siehe auch: www.goetzpeter.de

Tag der Ein- und Ausblicke

Peter Götz macht darauf aufmerksam, dass der Deutsche Bundestag am Sonntag, den 09. September dieses Jahres, wieder seine Türen für interessierte Bürgerinnen und Bürger öffnet. Das historische Reichstagsgebäude, die Dienstgebäude Paul-Löbe-Haus und Marie-Elisabeth-Lüders-Haus können zwischen 09.00 und 20.00 Uhr besichtigt werden. Weitere Informationen und das ausführliche Programm für den Tag der offenen Tür stellt der Deutsche Bundestag zeitnah auf die der Homepage: www.bundestag.de zur Verfügung.

Götz trifft amerikanischen Stipendiaten



Im Rahmen des Berlintags der amerikanischen Stipendiaten des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms (PPP) traf Peter Götz im Reichstag auf Chase Varner aus Bloomfield Hills/Michigan, der derzeit bei seiner Patenfamilie in Gernsbach lebt.

Hauptschule im Ried trifft Peter Götz



Bei der Berlinreise der 9. Klasse der Hauptschule im Ried, Rastatt, konnten die Schülerinnen und Schüler auf Einladung von Peter Götz auch den Reichstag besuchen.

Ihr erster Termin war ein Gespräch mit dem Abgeordneten, der über seinen umfangreichen Wochenplan berichtete und die Schüler hatten anschließend ausreichend Gelegenheit ihre zum Teil vorbereiteten Fragen an ihn zu richten. Nach dem Gespräch mit Götz und einem Essen im Besucherrestaurant verfolgte die Klasse einen Vortrag über die Arbeit des Parlaments auf der Besuchertribüne im Plenarsaal. Zum Abschluss besichtigen sie die Reichstagskuppel.

Einige interessante Daten und Fakten...

Deutschlandstipendium schafft neue Stipendienkultur

Seit dem Sommer 2011 werden mit dem Deutschlandstipendium rund 5.400 Studierende aller Nationalitäten gefördert. Das Deutschlandstipendium richtet sich an Studierende mit hervorragenden Leistungen, die ein besonderes gesellschaftliches Engagement und besondere Begabungen aufweisen. Die Vergabe eines Stipendiums ist vom Einkommen der Eltern sowie dem der Studierenden unabhängig. Die Höhe des Stipendiums beläuft sich auf 300 € pro Monat. Der Bund beteiligt sich mit 150 € daran. Weitere 150 € stammen aus dem Engagement privater Partner. Diese werden direkt durch die Hochschule eingeworben, die das Stipendium auch direkt an die Studierenden vergibt und selber auszahlt. Insgesamt haben die Hochschulen im vergangenen Jahr 3,4 Mio. € eingeworben. Deutschlandweit beteiligen sich derzeit mehr als drei Viertel der 388 Hochschulen am Deutschlandstipendium. 47% aller momentanen Stipendiaten sind Frauen (2.500). Eine ausländische Staatsbürgerschaft besaßen 400 aller Stipendiaten (7%). Langfristig sollen mit dem Deutschlandstudium als Leistungsanreiz 8% aller Studierenden gefördert werden. Derzeit wird lediglich 1% der Studierenden gefördert.

(Quelle: Deutschland-Stipendium und Destatis)

Keine Diskriminierung von Migrantenkindern bei Gymnasialempfehlung nachweisbar

Migrantenkinder werden bei vergleichbarer Schulleistung und ähnlichem sozialen Hintergrund mindestens genauso oft ans Gymnasium weiterempfohlen wie deutschstämmige Kinder, wie eine Studie des Wissenschaftszentrums Berlin feststellt. Zwar erhalten Kinder mit Migrationshintergrund mit 19-32% generell seltener eine Empfehlung für das Gymnasium als Kinder ohne Migrationshintergrund (45%). Dies hänge aber nicht mit ethnischer Diskriminierung zusammen, sondern kann vielmehr unter anderem auf die geringeren schulischen Kompetenzen zurückgeführt werden. So fallen die Unterschiede bereits geringer aus, vergleicht man den Anteil der Schüler mit Gymnasialempfehlungen, deren Eltern über einen Realschulabschluss verfügen. Legt man bei der Messung schließlich noch die gleichen schulischen Kompetenzen zugrunde, so lässt sich in der Zahl der Gymnasialempfehlungen kein Unterschied mehr zwischen Kindern mit und Kindern ohne Migrationshintergrund feststellen. Diese Untersuchung gibt also keine Hinweise auf eine Ungleichbehandlung der Schüler von Seiten der Lehrkräfte. Vielmehr werden Migrantenkinder ebenso häufig an das Gymnasium empfohlen wie deutschstämmige Schüler, sofern sie vergleichbare schulische Leistungen aufweisen und einer ähnlichen Sozialschicht angehören.

(Quelle: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)